

WasserSport

Motorboote – Reviere – Tests

Januar 2016

Revier:

Durch Niedersachsens
Nordwesten

Messe:

Ausblick –
boot Neuheiten



An Bord:

- Highfield Ocean Master DL 590
- Eastcraft 850 Tender
- Yamaha WaveRunner V1/VX

0.1 C 9839 E
EUR 3,50
31. Jahrgang



Offizielles Mitteilungsblatt des
Deutschen Motoryachtverbandes e.V.



Offizielles Mitteilungsblatt der
Sportbootvereinigung e.V. im DMYV

Die Nord-West Runde

1 „Das Wattenmeer ist navigatorisch anspruchsvoll, aber eines der schönsten Reviere für die Sportschiffahrt in Nord europa“ ...so jedenfalls beschreiben es die Kollegen vom LMN (Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e.V.) in Broschüren, die auf das Ausbildungsangebot Praxistraining Wattenmeer bzw. geführte Wattenfahrten zwischen Weser und Jade aufmerksam machen. Doch um aufs Watt zu gelangen, muss man – als tief binnen stationierter Kanalskipper – erst mal dort hin – und auch wieder zurück – kommen. WasserSport-Leser Rainer Walenta schreckte das nicht und warf die Leinen los.

Erste Stationen Nienburg (Weser), Verden (Aller)...Marina Wietsee

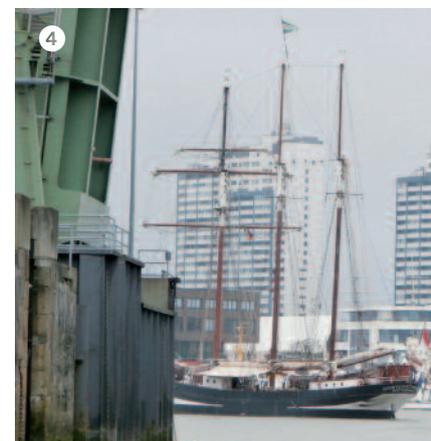
Ausgangspunkt unserer Reise ist der Yachthafen bei Hannover – unser Heimathafen (www.yachthafen-klingenberg.de), gelegen am Stichkanal Linden, dem Zubringer zum Mittellandkanal (MLK).

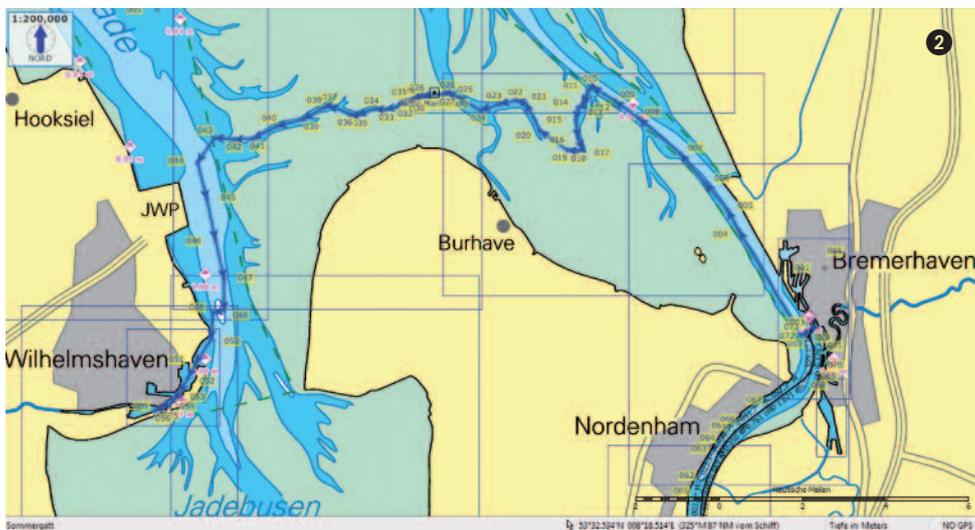
Am Wasserstraßenkreuz Minden wird der Kanal auf zwei parallelen Brücken, von denen die alte, südliche mittlerweile für die Schifffahrt gesperrt ist, über das Wesertal geführt. Direkt hinter der Brücke liegt an Steuerbord die bereits denkmalgeschützte Schachtschleuse, über die wir hinab auf die Weser schleusen.

Bei niedriger Drehzahl unseres Schiffsdiesels schiebt er uns die Weser stromabwärts, schönes Wetter, herrliche Flusslandschaft, Urlaub pur. Glücklicherweise kön-

nen wir uns an einem Containerfrachter, anhängen, der als Schleusentor-Öffner fungiert. Dennoch ist es bereits 20:45 Uhr als wir endlich im Yachthafen des Kanu Club Nienburg (www.kc-nienburg.de) anlegen. Den nächsten Tag nutzen wir zum

ausgiebigen Landgang und zum Relaxen. Am Tag drei unseres Törns geht's weiter nach Verden (Aller) zum sehr schön gelegenen Yachthafen des Verdener Motorboot Vereins (www.vmv-verden.de). Bis in die Stadt sind es zwar ca. zwei Kilometer, aber





der freundliche Hafenmeister stellt uns zu unseren zwei mitgeführten Klappprädern sofort zwei zusätzliche Fahrräder zur Verfügung und versorgt uns mit allerlei nützlichen Informationen. Wir können also zu viert per Fahrrad diese sehr schöne Stadt mit ihrem imposanten Dom erkunden.

Aus Verden ausgelaufen und wieder auf der Weser, ändert diese ab der Schleuse Langwedel allmählich ihren Charakter. Bis dahin eher ein ruhiger, verkehrsarmer Strom, der sich durch eine weite Baum- und Wiesenlandschaft seinen Weg bahnt, öffnet sich nun ein wahres Urlaubs- und Wassersportparadies mit hübschen Marinas, Stränden, Bade- und Ankerplätzen. Plötzlich herrscht Verkehr auf dem Strom und man ist umgeben von Yachten und all denen, die hier Spaß und Erholung suchen.

Unseren Anlaufpunkt bildete der Wieltsee (Einfahrt bei Flusskilometer 355 linkes/Südufer) ein ehemaliger Baggersee, in dem mehrere Vereine ihre Yachthäfen unterhalten. Hier lockt auch die Marina Wieltsee (www.marina-wieltsee.com) mit fast schon mediterranem

Flair (aber auch solchen Liegeplatzgebühren), ihrem schwimmenden Restaurant und sehr guten Versorgungseinrichtungen.

Auf zur Sail 2015

Am fünften Tag des Törns beginnt der maritime Teil unserer Reise. Maritim deshalb, da man sich nach Passieren der Weserschleuse Bremen Hemelingen im Einfluss des Gezeitenstromes befindet, der zu beachten ist. Dies gilt sowohl für das Ausnutzen des Tidenstroms, also möglichst mit ablaufendem Wasser wesenabwärts zu schippern, aber auch für die Planung des richtigen Ankunftszeitpunktes. Denn einige Häfen auf der Unterweser fallen bei Niedrigwasser trocken, oder aber, falls durch eine Schleuse geschützt, wird diese nur bis zwei Stunden vor Niedrigwasser bedient. Dies gilt z. B. auch für Elsfleth, unserem letzten Ziel vor Bremerhaven, aber so weit war es noch nicht...

...denn es soll an dieser Stelle nicht unterschlagen werden, dass wir natürlich auch in



- 1 Abendstimmung auf dem Wieltsee
- 2 Die Karte zeigt den Törnverlauf
- 3 Über die Schachtschleuse Minden vom MLK auf die Weser.
- 4 Sail Bremerhaven
- 5 In den Masten, auf den Rahen

MAXWELL

Ankerwinden

sicher • zuverlässig • hochwertig



- 11 Modelle
- horizontal und vertikal
- 12/24V elektrisch oder hydraulisch
- für Yachten von 6 bis 70 m

Alles aus einer Hand

- Bugrollen
- Ketten
- Kettenzählwerk
- Relais
- Fusseschalter



Bukh Bremen GmbH

Tel.: 0421-53507-0
Fax.: 0421-53507-800

info@bukh-bremen.de
www.bukh-bremen.de





1



2

1 Bei diesigem Wetter über den Prickenweg nach...

2 ...Wilhelmshaven. Die Flotille trifft auf die Flotte.

3 In der großen Seeschleuse Emden

4 Die berühmte Emdener Kesselschleuse

Bremen anlegen. Hier befindet sich die Marina Bremen, direkt neben der Schlachte, Bremens maritimer Meile (www.schlachte.de). Sie ist der ideale Ausgangspunkt für die Stadtbesichtigung und anstehende Versorgungseinkäufe. Die Marina wird übrigens vom Landesverband Motorbootsport Bremen betrieben, ist in tadellosem Zustand, mit allen Serviceeinrichtungen am Steg. Einziger kleiner Wermutstropfen: die nahe Eisenbahnbrücke, auf der des Nachts so mancher Güterzug die Weser überquert. Da helfen dann nur ein paar „Schlaftröpfchen“ mehr für einen ungestörten, geruhsamen Schlaf.



3



4

Auf dem Weg nach Elsfleth passierte nichts Aufsehenerregendes, sieht man einmal davon ab, dass man bei der Lürssenwerft gerade letzte Hand an die Golden Odyssey legte, einer weiteren Megayacht, die ihrem Eigner im edlen Wettstreit um die „Größte“ sicherlich einen Schritt nach vorne bringen wird. Zu beachten ist, dass die Unterweser ab Bremen zur ca. 65 km langen Seeschiffahrtsstraße mit eigener Kilometrierung wird. Kilometer 0 ist an der Kaisenbrücke in Bremen. Ab hier wird dann auch der Sportbootführerschein See

benötigt. In Elsfleth laufen wir kurz vor Hochwasser ein und am nächsten Morgen mit dem letzten ablaufenden Wasser wieder aus. Die Weser wird jetzt immer breiter und auch gefühlt zur Seeschiffahrtsstraße. Da eine mäßige Brise von West gegen den Strom des ablaufenden Wassers steht wird die Weser etwas ruppig, freundlicherweise legt sich das mit dem Kentern des Ebbstromes, so dass die zweite Hälfte des Wegs zu unserem Tagesziel zwar gegen den beginnenden Flutstrom, aber bei relativ glattem Wasser verläuft.

Die Bremerhavener Sail 2015 war DAS Maritime Großereignis des Nordens, das von rund 300 Windjammern, Traditionsegeln und Sportbooten und von ca. 1,2 Millionen Sehleuten besucht wurde. Es ist somit leicht vorstellbar, dass man da nicht auf gut Glück hinfahren und dann auf



5

einen Liegeplatz hoffen kann. Hier konnten wir uns wieder auf die Kameraden vom LMN verlassen, die uns vorab beim Weser Yacht Club angemeldet hatten. Der Yachthafen liegt gleich backbord hinter der Fischereihafenschleuse, so dass es von hier nur noch ein Katzensprung ist, um ins ma-

**Beratung wie beim Fachhändler
Preise eines Online Shops!**



Täglich 8 bis 20 Uhr Hotline: 030 609 899 284 Email: shop@boatoon.com

boatoon.com

ritime Getümmel rund um den Neuen Hafen zu gelangen. Der Sonntagnachmittag war für einige der Großsegler der Abreisetag, und so konnten selbst späte Besucher der Sail noch fantastische Eindrücke von diesen majestätischen Schiffen mitnehmen.

Wattenmeertörn, Bremerhaven- Wilhelmshaven...

Treffen mit den Konvoiführern Fritz Kühl und Horst-Dieter Hoffmann vom LMN sowie den anderen Teilnehmern ist um 11:00 im Vorhafen der Fischereihafenschleuse. Für 11:15 Uhr ist die gemeinsame Schleusung angesetzt. So kann sich der Konvoi schon vor und in der Schleuse mühelos organisieren und dann gemein-

5 Marina Bremen

6 Lürssen Werft

kann für kleinere Schiffe durchaus mit Mühe verbunden sein. Wir queren gleich nach der Hafenausfahrt das Fahrwasser der Weser und folgen diesem dann leicht außerhalb des grünen Tonnenstrichs über knapp acht Seemeilen bis zum Wremer Loch. Bei der grünen Tonne 43 steuern wir hart backbord. Hier beginnt der Prickenweg in dessen Verlauf wir teilweise wieder Südkurs anliegen haben, nach ca. 1,5 Seemeilen folgt ein weiterer Kurswechsel, diesmal nach steuerbord und wir erreichen das erste Wattenhoch, über das wir dann in den Mittelpriel einsteuern. Hier erreichen wir erst einmal wieder tieferes Wasser.

Nach Passieren der roten Tonnen MP2 und MP4 verläuft unser Weg kurzzeitig wieder seewärts innerhalb des Fedderwarder Priels. Gleich hinter der roten Tonne F11 taucht dann an backbord die Doppelpricke auf, die den Beginn (oder das Ende) des Wattfahrwassers Kaiserbalje anzeigt. Nach ca. zwei Seemeilen haben wir es geschafft, das zweite Wattenhoch ist überquert und wir gelangen wieder in tiefes Wasser, wobei die Kennzeichnung mit Pricken noch eine ganze Weile anhält.

Der Rest ist dann Routine, Einsteuerung in die Jade bei der roten Tonne K2 und dann auf Seiten der Voslapp-Reede dem roten Tonnenstrich des Jedefahrwassers in Richtung Wilhelmshaven folgen. Fünf Seemeilen sind es dann schon noch bis in den Neuen Vorhafen der der Wilhelmshavener Seeschleusen. Hier sind wir angemeldet und das riesige Tor steht weit offen, so dass unsere Flottille rasch an den Schwimmstegen festgemacht ist, und wir zügig auf das Hafenniveau gehoben werden. Der Wattenmeertörn verlief über insgesamt 27 Seemeilen und stellte eine schöne Möglichkeit dar, die im Praxistraining erworbenen Fähigkeiten anzuwenden, dabei aber in der Sicherheit des Konvois zu verbleiben. Das erwies sich, besonders an unserem Reisetag, als sehr nützlich. Denn das Wetter war alles andere als optimal, denn die

Sichtbedingungen waren durchaus grenzwertig. Darüber hinaus setzte mit dem Einlaufen in Wilhelmshaven für gefühlte 18 Stunden Regen ein, wobei sich Starkregen mit Dauerregen abwechselten. Insofern war es mehr als hilfreich, dass wir von unseren ortskundigen Konvoiführern übers Watt geleitet und am Ende im Hafen des Jade Wassersportclubs auf unsere Liegeplätze eingewiesen wurden. Danke nochmals dafür...

Ostfriesland pur

In Wilhelmshaven endete für unsere Freunde der Törn... wir aber fuhren nach der schon erwähnten ausgiebigen Regennacht über den lieblichen Ems-Jade-Kanal, mit Zwischenstationen in Marcardsmoor und Aurich, nach Emden, wobei das Wetter mit jedem Kilometer besser wurde.

Der EJK, das sind Entschleunigung und Natur pur. Sieben Schleusen und 29 (!) bewegliche Brücken gilt es zu passieren. Aber keine Angst, das klappt alles ganz vorzüglich; denn einmal auf dem Weg, wird man von den Schleusen- und Brückenwärtern jeweils an die nächste Station weitergereicht. So öffnen sich bei Annäherung die Brücken wie von Zauberhand und man wird in die bereits geöffnete Schleuse freundlich hinein gewunken.

Das klappt aber nur, wenn man die Höchstgeschwindigkeit von acht km/h einhält und die Mittagspause von 12:30 Uhr – 13:30 Uhr respektiert. In dieser Zeit macht man dann am besten selber Mittag, beispielsweise am Warteplatz einer Brücke, denn pünktlich um 13:30 h wird der verantwortliche Brückenwärter erscheinen, die Brücke geht auf und es geht gestärkt weiter. So erreichen wir Marcardsmoor und am nächsten Tag dann das sehenswerte Aurich, mit seinem zentral gelegenen Stadthafen und seinem schönen, von Kriegszerstörung verschont gebliebenem Stadtkern.

sam Bremerhaven über die Geestemündung in die Außenweser verlassen. Da wir im Verlauf der Wattquerung zwei Wattenhochs passieren müssen und auch in der Kaiserbalje noch genügend Wasser unter dem Kiel haben wollen, sind wir gegen das bereits auflaufende Wasser unterwegs. Das



6



Marinekork®

traditionell als Stabdeck

www.marinekork.com

MARINEKORK
Steinbilderstraße 80
26907 Walchum
Tel. 04963 91 90 85
Fax 04963 91 90 85
info@marinekork.de

Reisedaten / Info

Fahrzeug: MY Aquamarin II

Typ: ACM Elite 31

Reisedaten:

10. 08. – 26. 08. 2015

Distanz gesamt: 718,5 km
(380,6 sm)

Betriebsstunden: 70,6 h

Schleusungen: 35

Durchschnittsreisegeschwindigkeit: 10,1 km/h (5,45 kn)

Kraftstoffverbrauch (Diesel):

ca. 0,501 l/km (0,93 l/sm)

(dieser recht günstige Wert wurde im wesentlichen durch die stromabwärts Passage über die Weser, die sehr langsamen Marschfahrten während des Wattentörns und auf dem EJK, sowie durch das konsequente Nutzen des Gezeitenstroms auf der unteren Ems erzielt).

Literatur:

Manfred Frenzel, Vom Rhein zur Nord- und Ostsee, Edition Maritim, ISBN 978-3-89225-446-1, Jan Werner, Nordseeküste, Cuxhaven bis Den Helder Delius-Klasing ISBN 978-3-7688-0608-4, Grenzenlos fahren, Das Wassersportrevier "Ems-Dollart, Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e.V. Internet: www.lm-n.de

Seekarten:

NV Atlas Weser DE 12 2015 (Papier + Digital)
Navionics 45 XG 2015(digital)
Kartenwerk „Festmachen in Norddeutschland“ /
Kostenloser Download unter:
www.lm-n.de/r-e-v-i-e-r/kartenwerke/festmachen-in-norddeutschland/



Auf Aurich folgt Emden. Man erreicht die Stadt über die berühmte Kesselschleuse mit ihren vier Kammern. Wenn man auf dem EJK in den Ratsdelft, den Emder Stadthafen, weiter fahren möchte, fährt man einfach nur durch, sobald der zentrale Kessel gefüllt ist. Regelrechte Schleusungen werden nur nötig, wenn man Richtung Fehntjer Tief oder Emder Stadtgraben „abbiegen“ möchte. Emden's Ratsdelft ist eine gute Adresse zum Liegen in „prominenter“ Gesellschaft. Hier kann man das alte Feuerschiff Deutsche Bucht sowie den Rettungskreuzer Georg Breusing und nicht zu vergessen Dat Otto Huus besichtigen. Man befindet sich direkt in der Innenstadt und alles ist dichte bei. Die Liegeplätze am Ratsdelft, dem Falderndelft um die Ecke sowie gegenüber beim WSA werden von einem Hafenermeister betreut. Aus Emden ging's

weiter durch die Große Seeschleuse in die Außen-Ems. Vorher waren allerdings noch zwei Brücken zu passieren. Also unbedingt rechtzeitig Kontakt mit der Deutschen Bahn (für die Eisenbahnbrücke) und der Seeschleuse aufnehmen, dann klappt das Auslaufen aus Emden ohne große Verzögerungen. Nach so viel Kanalfahrt war es mal wieder erholsam bei herrlichem Wetter den freien Blick in die Weiten des Dollart zu genießen und dabei in die hier schon recht breite Fahrinne der Ems einzusteuern. Auf der geht es dann mit viel Schub durch das auflaufende Wasser nach Leer, der ostfriesische Perle.

Leer, die letzte maritime Station

Man erreicht Leer indem man bei Untermilometer 14 nach backbord in die Leda einbiegt. Die Leerer City Marina ist mit allem Versorgungseinrichtungen ver-

sehen und liegt direkt bei der Altstadt, die man einfach nur als Kleinod bezeichnen kann. Doch auch das „Neue“ rund um den Freizeithafen, gibt der Stadt ein wunderbar maritimes Flair. Die gelungene Mischung aus Tradition und Moderne wird auch an den Schiffen sichtbar, die man hier antreffen kann. Beispielsweise die Prinz Heinrich (www.prinz-heinrich.tridem3.com/startseite/), einer alten Borkumfähre aus dem Jahre 1909, die in Leer von einem Verein mit viel Engagement liebevoll restauriert wurde.

Nach Hause über die Kanäle

Ab Leer ist dann die Heimreise angesagt. An Papenburg mit seiner imposanten Meyerwerft vorbei, laufen wir weiter süd-

① Die Prinz Heinrich in Leer

② Schleusen und Brücken und Natur

wärts. Hinter der Schleuse Herbrum geht es über tidefreie Gewässer wieder in Richtung MLK.

Die Ems wird mehr und mehr zum Dortmund Ems Kanal (DEK). Dabei hatte man von Leer bis zum Mittellandkanal noch einmal 15 Schleusen zu überwinden, ehe man dann die letzten 150 km auf dem MLK „durchfahren“ konnte. Auch auf der Rückreise lagen noch ein paar sehenswerte Stopps, wie zum Beispiel der Marinapark Emstal, Meppen, die Marina Recke am MLK und das sehr sehenswerte Bad Essen mit seiner brandneuen Marina. Von Bad Essen ist es dann nur noch ein Tagestörn bis nach Hause.

(Rainer Walenta)